

DHC träumt vom Titel

Vor dem ersten Match der **Meisterrunde** ist das Selbstvertrauen des **Düsseldorfer Hockey-Clubs** groß.

Er ist nur **Außenseiter** – für Trainer Volker **Fried** wäre der Gewinn der Meisterschaft dennoch ein „Lebenstraum“.

VON GEORG AMEND

Das Selbstvertrauen ist groß, die Vorfreude noch größer. Die Spieler des Hockey-Bundesligisten Düsseldorfer HC flachsen, halten den Ball locker mit dem Schläger hoch und machen sich einen Spaß daraus, dem Mitspieler das Spielgerät so schwierig wie möglich zuzupassen. Die gute Stimmung hat einen Grund, denn die Akteure freuen sich auf die bevorstehende Meisterrunde, die ihren Höhepunkt mit dem „Fest des deutschen Hockeys“ in Düsseldorf feiert, bei dem der Deutsche Meister ermittelt wird.

Kein Spiel mehr verlieren

Das Erreichen der Endrunde ist schon eine kleine Sensation für den Aufsteiger, doch Verteidiger Johannes Frank will noch mehr: „Ich gehe davon aus, dass wir gewinnen“, sagt der 18-Jährige vor dem ersten Spiel morgen gegen den Crefelder HTC. Sein Trainer Volker Fried ergänzt mit Blick auf das Turnier in Düsseldorf am Wochenende: „Bei einem Final Four ist alles möglich. Wir wollen kein Spiel mehr verlieren und müssen das auch nicht, wenn wir uns in den entscheidenden Situationen auf unsere Stärken konzentrieren.“

Die DHC-Spieler sind optimistisch. „Wir spielen seit vielen Jahren zusammen und können uns auf unsere mannschaftliche Geschlossenheit verlassen“, heißt es aus der Mannschaft. Natürlich habe auch der Coach einen Anteil am Erfolg: „Er gehört zum Team“, sagt Nationalspieler Jan Simon. „An seinem Stuhl wird ja schon seit Jahren gesägt“, fügt Deniz Kocak augenzwinkernd an, nachdem Volker Fried den DHC aus der zweiten Liga direkt in die Meisterrunde der Eliteklasse geführt hat. Dort wartet mit



Abgefahren: Auf einer Straßenbahn wird für die Hockey-Meisterschaften geworben.

FOTO: WERNER GABRIEL

INFO

Hockey-Bahn

Werbung Um für das „Fest des deutschen Hockeys“ am 14. und 15. Juni beim Deutschen Sportklub Düsseldorf (DSD) die Werbetrommel zu rühren, wurde ein Zug der Rheinbahn mit Fotos von Hockey-Szenen plakatiert. Diese Straßenbahn ist nun überall in der Landeshauptstadt zu sehen.

dem Crefelder HTC immerhin der Europapokalsieger von 2007 – doch auch das ist für die Düsseldorfer kein Problem, denn zuletzt gewannen sie gegen den amtierenden EHL-Sieger UHC Hamburg. „Wir fahren sicher als Außenseiter nach Krefeld, aber die Rolle des Underdogs ist uns sehr sympathisch“, betont Fried. „Die Krefelder kennen uns und wir sie natürlich auch. Die werden uns nicht unterschätzen, aber das sind alles alte Hasen, die nicht mehr unbedingt diese totale

Vorfreude verspüren wie wir im Moment.“

Und der Trainer, immerhin Olympiasieger 1992, meint: „Der Titel ist greifbar und wäre mit einem Sieg über Krefeld noch greifbarer. Das wäre die Erfüllung eines sportlichen Lebenstraumes.“ Verteidiger Deniz Kocak schmunzelt: „Wenn wir Meister werden, wird der Platz beim DSD früher umgebaut als geplant.“ Vorfreude und Selbstvertrauen – das sind Stärken eines Überraschungsteams.